

am 1. Oct.
omd. 4 1/2, 5. Bräu.
n 4. Rißbach 4. Bon-
esburg 4 1/2. Schweiz

art.) Ingetrieben:
55, 2. Du. 53, 3.
Beckst. zientlich; es

tt. Ingetrieben am
wieh, 1642 Schweine,
Schen 1. Seite M.
48-55, Schweine 1.
Schlaggewicht: Rüsse:
4, 11. Schlaggewicht:
11. Ingetrieben 1682
den getrennt verkauft
trist dieser Woche auf
Schlaggewicht: 1. Qual.
in Schafwarte waren
54, 55, 56-57
27 Pfg. das Pfund
war getrennt im Vor-
preise wie vorwiegend,
war der Handel
Breiten.

waren ingetrieben:
e. Preise: Kornweiz
3 Sch. 4 B. bis 5 Sch.
wieh und 5080 Schafe.
0 P. Schafe 4 Sch.

in.
2 m.
m.

ng
gemahlenen
O
rhahn.

ndhor.
uhr.

Statttheater.
en Staegemann.
Anschluß 193.

Oktober:
on Sevilla. Ro.
3 Aufzügen.
Oktober:
e Bremen. Spiel
Aufzug von Th.

ter. Poffe in Ver-
on Th. Kdner.
n Volk. Histori-
n 1. Okt. von S. v.

gen. Aufspiel in
Fußba.
1. Oktober:
ntliche Spieler in
von Albert Vorhng.

in räumen
on heute ab
e Partier:
mit Couverts
n Schachteln
bis zu den feinsten
tittungen.

paaren,
maies, Cigarren-
schen, Witten-
Schreibmaschinen
bunterlagen.

aphie- und
Albums.
hohe Auswahl
bücher
und Einbänden
herabgeschle
eisen.
van Haag.
in Portionen
n Hause empfiehl
Niedhöfer.
ter-Saatgerste
Gerwerks, Neuf.

aatweizen,
rger jächlicher,
M. 27.50.
Niesenroogen,
Bachthum.
Nieren folgen von jetzt
Matter.

immerweizen bezahle
wird auch bezahlt
in Greenbroich.

und betrocknetes
Distanco-Glas.
Compass, Doppel-
Lederroll, nur
franco incl. Kiste
de Anmerkungen.
Tonger's Ver-
Berlin S.W. 61.

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Guman.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage des St. Quirinusblattes. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem häufigsten Lesepublikum unseres Landes die beste Wirkung. Preis für die 6-gelappte Seite oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Kassa durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

224 (Erstes Blatt.)

Samstag, 3. Oktober 1891. (Ewald.)

XVIII. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 2. Oct. Eine Statistik, so traurig, wie interessant, finden wir in einem von H. Graf v. Pfeil-Burghaus herausgegebenen Flugblatt. Dasselbe behandelt die Kindersterblichkeit in Berlin während der letzten 14 Monate. Diefelben erreichen die geradezu erschreckende Ziffer von 62. Unter diesen befanden sich 46 Knaben und 16 Mädchen, 24 derselben hatten das 15. Lebensjahr erreicht, 14 das 14., 9 das 13., 7 waren erst 12 Jahre und eines noch nicht 7 Jahre alt. Bei solcher Lage der Dinge muß man sich fragen: Woher dieses Elend? Graf v. Pfeil macht für das „Uebermaß des Weibes, das diese Zeiten enthalten“, die Geistesbildung verantwortlich, welche durch unsere höheren Schulen angestrebt wird. Besonders wird der falsche Betrieb in der Erziehung der fremden Sprachen und der Mangel an freier Zeit als Ursache dieses entsetzlichen Resultates hingestellt. In dem, was der Herr Graf da sagt, steckt wohl vielleicht ein Körnlein der Wahrheit, aber den Kern trifft es nicht. Der Sitz des Übels liegt in der mangelhaften sittlichen und religiösen Erziehung in Schule und Haus, wie er in Berlin so schreißend entgegen tritt. Wenn dann ferner der Verfasser sagt, daß Nervenzerrüttung bei den meisten der Selbstmörder im Kindesalter anwesend sei, so mag dies allerdings richtig sein. Doch möchten wir die Schuld dieses Übels ganz von der Schule auf das Haus abwälzen. Die Nerven vieler Berliner Kinder werden allerdings zu sehr angegriffen durch Vergnügungen aller Art, und es fehlt ihnen vor allem ausreichender Schlaf, da die Berliner Familien durchschnittlich die Nacht zum Tage machen. Es gibt in Berlin genug Kinder von 10—12 Jahren, welche regelmäßig erst nach 11 Uhr zu Bett gehen; Zerrüttung der Nerven ist da eine notwendige Folge. Eine Rubrik möchten wir noch in der Statistik angeben wissen, nämlich, welche Auskunft gibt, welchen Ständen die unglücklichen Kinder angehören. Wir würden das Großentschieden auf die hohen, besseren Stände entfallen sehen und damit wäre ein weiterer Beweis unserer Annahme, betreffend die Ursache des Selbstmordes, geliefert. Gerade die besseren Stände lassen es an religiöser Erziehung mangeln, dafür wissen die jungen Herren und Fräulein recht wohl nach jeder Tanz- und Ballschneise zu drehen. Aber eine meist selbst verschuldete Enttäuschung zu ertragen, dazu mangelt ihnen der Charakter, da ist die Waffe die Erlösung von allem Leid nach ihrer eingeimpften gottlosen Fremden-Ansicht. Wir können die Schuld der Selbstmorde weniger den unglücklichen Opfern beimeßen, als denjenigen, welchen von Gott die heilige Pflicht der Erziehung obliegt, welche letztere entweder ganz vernachlässigt oder aber in falsche Bahnen lenkt.

* Von einer geplanten Bewegung Kaiser Wilhelms mit dem Jaren weiß die „Kreuzzeitung“, aus Königsberg zu melden: In Kreisen der Ostbahn habe am Sonnabend Vormittag der Befehl vorgelegen, in Traktoren (wo der Kaiser zur Zeit weilte) einen Sonderzug nach Alexandrow (Station, welche der Zar auf der Heimreise benutzte) bereit zu halten, da die Möglichkeit eines Zusammenstoßes zwischen Kaiser Wilhelms und des Jaren dabeist in das Auge gefaßt wurde. Später kam die Abbestellung. Die „Kreuzzeitung“ gibt diese sensationelle Meldung zwar unter Vorbehalt, hält dieselbe aber mit Rücksicht auf ihre Quelle für zutreffend. Von anderer Seite ist über diese Angelegenheit bisher nichts bekannt geworden.

* Bei den Leichenfeierlichkeiten in Petersburg wird Kaiser Wilhelm durch den kommandierenden General des ersten Armeekorps, Generalleutnant v. Werber vertreten sein.

* Jaden Handelsvertragsverhandlungen in München schreibt die römische „Tribuna“, daß sich die österreichischen Forderungen auf die Erneuerung des alten Vertrages beschränken, sowie daß Deutschland gegen geringe Zugeständnisse bezüglich der Gewerbe- und Metallfabrikate bereit sei, bedeutende Erleichterungen auf Wein und Most Italien gegenüber zu gewähren.

* Herr v. Wismann kehrt nach der „Nationalzeitung“ nicht, wie ein Berliner Blatt behauptet hatte, nach Deutschland zurück, sondern geht nach Ägypten, um dort den erforderlichen Ersatz für die deutsche Schutztruppe anzukurbeln.

* Um Ermäßigung der Kohlentarife sind nach Mitteilung der Kölner Handelskammer bereits 10 unter 19 rheinischen Handelskammern bei dem Ministerium vorstellig geworden.

* Thron, 6. Oct. Der heilige Vater über- sandte dem polnischen Katholikentage den Aposto-

lischen Segen, worauf der Congreß ein Huldigungs- und Dankesgramm nach Rom abgehen ließ. Die Zahl der auf der Versammlung angenommenen Resolutionen ist eine sehr große. So sprach man sich für die Wiederherstellung des Kirchenstaates aus, dankte dem heiligen Vater für die Encyklika über die Lage der Arbeiter, für die Verbannung des Zweikampfes, forderte die Rückkehr der Orden (unter Anderem der Mitglieder der Gesellschaft Jesu), empfahl die Pflege der Bruderschaften und katholischen Vereine und die Gründung neuer Gesellschaften. Außerdem wurde die moralische und materielle Unterstützung derjenigen polnischen Presse anempfohlen, welche die Rechte und Interessen der katholischen Kirche vertritt. Außerdem wurden folgende Resolutionen angenommen: 1) Nur konfessionelle Schulen gewähreleiten eine gute Erziehung, 2) die Kreis- wie Volksschulinspektion ist in der Volksschule sein, 3) bis dies erfolgt, sind Lehrer und Geistliche verpflichtet, Schritte zu thun, daß die Kinder polnischen Privatunterricht erhalten, wie dies jetzt im polnischen Gesetz, 6) in den Lehrerseminaren und Präparandenanstalten müssen alle Zöglinge obligatorisch in der polnischen Sprache unterrichtet werden. — Außerdem wurde, wie gemeldet wird, beschlossen, von jetzt ab jedes Jahr einen polnischen Katholikentag abzuhalten. Diese Congresse sollen möglichst im Juli stattfinden.

* **Freiburg im Br., 2. Oct.** Das Centrum hat weiter gewonnen. Die Demokraten gewonnenen Schwächen. Somit haben das Centrum acht, Freisinn und Demokraten vier, die Socialdemokraten zwei, die Conservativen einen Sitz gewonnen.

* **Frier, 2. Oct.** Heute sind hier eingetroffen der Großherzog und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin mit Pfarrer Kneipp.

Frankreich.

* **Paris, 1. Oct.** Nach dem Rappell beträgt die Zahl der Mitglieder der katholischen Geistlichkeit Frankreichs 55,540. Sie wurde kürzlich im Hinblick auf das Cultus-Budget für 1892 festgestellt. An der Spitze kommen 18 Erzbischöfe und 69 Bischöfe, dann 3450 Pfarrer verschiedener Grades, 182 Generalvicare, 31,255 Hilfsgeistliche (desservants), 7109 Biare, 709 Domherren. Hinsichtlich der Letzteren wird daran erinnert, daß ein Gesetz von 1885 die Canonici auf den Aussterbe-Stat setzte. In den verfloßenen 6 Jahren sind ihrer 253 gestorben, wodurch ein Ersatzpaß von 412,000 Francs erzielt wurde. Der Temporalien, im „Disciplinarwege“ beraubt sind gegenwärtig 136 Pfarrer oder Hilfsgeistliche. Die ausländischen Geistlichen, die in einigen Kirchen Berthe hören, polnische, deutsche, spanische, italienische und irische werden aus anderen Hilfsmitteln, privaten und Stiftungen bezahlt. Die reformirte und protestantische Geistlichkeit zählt 720 Mitglieder, und für Frankreich und Algerien zusammen gibt es nur 60 Rabbinen. Das Cultusbudget für 1892 beläuft sich auf 45,057,157 Frs., 10,000 Francs weniger als im Vorjahre, was von dem Rappell mit sichtlich Genugthuung betont wird.

Italien.

* **Rom, 2. Oct.** Auf Prati di Castello wurde heute der Grundstein zu der Kirche gelegt, welche zu Ehren des Papstes dem h. Joachim geweiht werden soll. Die Baustoffen werden bestritten aus freiwilligen Beiträgen aller Gläubigen.

Rheinland-Westfalen.

Neuß, den 3. Oct.

§ (Der Neußer M.-G.-B. „Eintracht“, von dem wir schon Manches Schöne berichten konnten, wird morgen zum erstenmale öffentlich vor einem großen Publikum singen, und zwar stellt er sich mit seinem ersten Concert in den Dienst der Wohlthätigkeit, indem der Reinertrag der Aufführung für die Restauration der Münsterkirche bestimmt ist. Außer mit einem gewählten gesanglichen Programm werden die Besucher auch mit Leistungen der hierorts vortheilhaft bekannten Herren Carl Weines (Violone) und Carl Roelkes (Klavier) (beide vom Kölner Conservatorium) sowie des Concertsängers Herrn Bernhard Fling aus Düsseldorf, welche der Verein für sein Concert gewonnen hat, erfreut werden. Es sind somit genügend Stunden in Aussicht gestellt. In Anbetracht dessen und des genannten guten Zweckes wegen ist dem rührigen Verein ein volles Haus zu wünschen.

* **Pfarrer Schumacher in Effer** ist laut von uns telegraphisch eingezogenen Erklärungen nicht von einem Schlaganfall, sondern von einer starken rheumatischen Schmerzen eingetreten. Der Herr selbst war der hochw. Herr so weit hergestellt, daß er Spaziergänge unternehmen konnte. Nach Berichten von Augenzeugen war Pfarrer Schumacher lange nicht so wohl und munter als gerade jetzt. Es freut uns also, daß unsere erste Nachricht abändern zu können. Die Theilnahme für den Herrn Pfarrer war in Neuß beim Auftauchen der Nachricht eine allgemeine.

* **Profession nach Hardenberg.** Von Düsseldorf geht uns die Mittheilung zu, daß die Profession nach Hardenberg in diesem Jahre erst am 11. October auszieht. Bis jetzt konnte trotz wiederholten Nachsuchens ein Sonderzug für genannte Pilgerfahrt seitens der kgl. Eisenbahn-Direction nicht geährt werden, da der Wagenpark durch die Sonderzüge nach Trier voll und ganz in Anspruch genommen war. Um den Bewohnern von Neuß und Umgebung Gelegenheit zu geben, an der Wallfahrt sich zu betheiligen, ist die Abfahrt des Sonderzuges so gelegt, daß derselbe rechtzeitig erreicht werden kann. Die Abfahrt vom Düsseldorf Hauptbahnhof erfolgt nämlich Sonntag, den 11. October, Morgens 8 Uhr 15 Minuten. Die Abfahrt von Hardenberg Nachmittags 5 Uhr. In Düsseldorf werden von Donnerstag an Bilgebilletts zu ermäßigten Preisen bei Herrn Kunstgärtner Bergmann in der Klosterstraße abgegeben.

(4) **Jubiläum.** Herr Georg Dahmen im Hause der Geschäftsbücherfabrik von Jakob Bremer hierseits feiert am heutigen Tage sein 25jähriges Dienstjubiläum. Der Jubilar, welcher sich allgemeiner Beliebtheit erfreut, trägt als Bezeichnung in das genannte Geschäft ein und führt dasselbe nunmehr seit 15 Jahren selbstständig. Möge es Herrn Dahmen vergönnt sein, auch sein goldenes Jubiläum wie heute in Gesundheit und Mithigkeit zu erleben.

(k) **Geerd, 2. Oct.** Eine Rügeverbanne, welche 3 Wagen mit sich führte und sich bei Oberlatte gelagert hatte, veranlaßte gestern Nachmittag eine Refersaffäre, bei der es sehr erregt zugeht, so daß die Chaussee passierenden Spaziergänger die Geerdter Polizei requirirten.

§ **Greenbroich, 2. Oct.** Bezüglich der von uns in der letzten Donnerstags-Nummer gebrachten Notiz betr. Vereinigung von Gebietstheilen der Gemeinden Essen und Gelsenkirchen mit der Stadt Grevenbroich geht uns von geschätzter Seite folgende Mittheilung zu, welcher wir, getreu unserm Grundsatz: audiat et altera pars (es möge auch der andere Theil gehört werden) hier Aufnahme gewähren: Die in Nr. 222 der Neuß-Grevenbroicher Zeitung gebrachte Notiz über Hinausführung der Grenzen des Stadtgebietes Greenbroich bedarf einiger Aufklärung. Wie uns aus zuverlässiger Quelle mitgetheilt wurde, ist von Verhandlungen über eine Vereinigung von Gebietstheilen der Gemeinde Essen mit Greenbroich an zukünftiger Stelle gar nichts bekannt.

Da auch die ganz günstig gestellten Gemeinde-grenzen von Essen und Greenbroich eine Nothwendigkeit zur Veränderung bezw. Verschiebung nicht ergeben, wird wohl von einer derartigen Vereinigung unter den für die Gemeinde Essen obwaltenden Umständen abgesehen werden können. Daß der Name der hiesigen Eisenbahnstation etwa den Fremden zu der Meinung veranlaßt, er befände sich beim Verlassen des Bahnhofes in der Gemeinde Greenbroich, dürfte wohl zuzugeben sein; jedoch wird er durch einen Blick auf die angebrachten Ortstafeln bald eines besseren belehrt. Wenn auch ein Bewohner der an der Eisenbahn gelegenen Häuser in seinen Annoncen und Rechnungen Greenbroich als seinen Wohnort bezeichnet, was als eine Verleugnung seines Heimatortes nur zu bedauern ist, so liegt darin doch in der That noch kein Grund zur Vereinigung von Essen mit Greenbroich. Schließlich sei noch bemerkt, daß die politischen Interessen, die Rechtswage eingeschlossen, für die in Rede stehenden Gebietstheile von Essen für eine Verbesserung ebenso nicht bedürfen.

* **Corfschbroich, 2. Oct.** Am Montag Mittag halb 12 Uhr entfiel hier im Dorfe bei dem Tagesführer Peter Herten auf dem Spracher des Wohnhauses Feuer, welches das Dach des Hauses zerstörte. Glücklicher Weise zeitig bemerkt, wurde es durch die benachbarten und hiesigen Feuerwehr-Mannschaften auf seinem Herd beschränkt und gelöscht.

* **Düsseldorf-Chronik, 1. Oct.** Die hier seit einigen Jahren mit großem Segen wirkenden Barmherzigen Brüder haben an der Dolsstraße ein Grundstück angekauft, um sich ein eigenes Heim zu bauen. Bisher wohnen sie zur Miete.

— Letzte Nacht wurde auf der Münsterstraße ein herrenloses Fuhrwerk, Pferd und Wagen gefunden und zum Polizeiamte gebracht.

(8) **Oberath, 2. Oct.** Die Eheleute Jakob und Odilia Schönmayer hierseits feiern am Mittwoch den 7. Oct. das seltene Fest ihrer diamantenen Hochzeit. Die Jubilare im Alter von 86 bzw. 84 Jahren sind noch rüstig und in bester Gesundheit. Wir bringen denselben zu ihrem überaus schönen Feste unsere besten Wünsche dar.

* **Kaiserwerth, 1. Oct.** Eine frohe Nachricht verbreitet sich in unsern Städten; es soll nämlich

ein kath. Lehrer-Seminar hier errichtet werden. Räume sind in dem Emeritenhause schon genügend vorhanden; mögen die Unterhandlungen, welche zwischen der geistlichen und weltlichen Behörde noch stattfinden müssen, zu einem günstigen Abschluß führen.

* **Düsseldorf, 1. Oct.** Herr Redacteur F. S. angel ist der Hh. „Nitz“ zufolge gestern Abend gegen 7 Uhr unter polizeilicher Bewachung (!) aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis nach Essen überführt worden.

* **Köln-Deuz, 1. Oct.** Zu Ehren des mit dem heutigen Tage von hier nach Gelsen als Pfarrer versetzten Herrn Kaplan Hermkes hatte sich gestern Abend eine große Anzahl von Mitgliedern der hiesigen Pfarrgemeinde im Firmenich'schen Saale versammelt. Die Abschiedsfeier verlief glänzend. In Reden und Liedern wurde der Verdienste gedacht, welche sich Herr Hermkes während seiner mehr als fünfundzwanzigjährigen Wirkamkeit hierseits erworben. Der Deutzer Männergesangs-Verein trug durch den vollen Vortrag mehrerer Chöre und Lieder zur Verschönerung des Abends wesentlich bei.

* **Hagen, 1. Oct.** Es befehen im Handelskammerbezirk Hagen 12 Sparcassen, die pro 1890 einen Einlagen-Zuwachs von fast 2 1/2 Millionen Mark aufweisen.

* **Wengern b. Hagen, 30. Sept.** Beim Abbruch der hiesigen Kirche fand man in der Außenmauer über der mittleren der Heiligenthallen in einem vorzüglich erhaltenen hölzernen Kasten einen kräftigen Schädel. Vielfach wird angenommen, daß es der Schädel des hl. Liborius gewesen ist, welcher Patron mehrerer Kirchen an der Ruhr war, von denen die in Wengern sich seines ganz besonderen Schutzes zu erfreuen gehabt hat.

* **Gerford, 31. Sept.** Ein 6jähriger Knabe hat hier mit einer Wäsche seines Vaters, die er geladen im Hausflur stehend fand, seinen jüngeren Bruder erschossen. Der leichtsinnige Vater dürfte zur Verantwortung gezogen werden.

Gerichtliches.

w. Düsseldorf, 1. October. (Schwurgericht.) Es begann heute die Verhandlung gegen den Fabrikanten Louis Hermann aus Oberlatte, angeklagt der vorsätzlichen Brandstiftung in zwei Fällen und der vorsätzlichen Brandstiftung zur vorsätzlichen Brandstiftung in einem Falle. Für die Verhandlung sind sieben Angeklagte. Die Anklage vertritt der Herr Staatsanwalt Haarmann, Verteidiger ist Herr Rechtsanwalt Stapper. Nach der Anklage soll Hermann am 29. December 1890 und am 30. September 1887 sein Wohnhaus und seine Fabrik vorsätzlich in Brand gesetzt haben; ferner im Jahre 1888 den Porzellanarbeiter Peter Braß zur Begehung der Brandstiftung aufgefordert und diesem dafür Vorthelle versprochen haben. Der Angeklagte ist in Grünstadt in der Rheinpfalz im Jahre 1838 geboren, hat die Elementarschule besucht und vom 9. Jahre an in Porzellanfabriken in seiner Heimath, in Kall, in Hall u. gearbeitet und kam im Jahre 1859 nach Belgien, wo er heirathete. Ueber die Familienverhältnisse fand eine weilläufige Vernehmung statt. Der Angeklagte sagte wiederholt in dieser Beziehung die Unwahrheit. Er entschuldigte dieses mit seinem schwach gewordenen Gedächtnisse. Nach seiner Angabe legte er in Belgien eine kleine Fabrik an, wozu ihm sein Schwiegervater die Mittel gab. Nach verschiedenen widrigen Schicksalen mit den Theilhabern seines Geschäfts kam er nach Jugenheim, wo er eine kleine Fabrik anlegte. Hier brannte es eines Tages auf dem Speicher, während Hermann mit seiner Familie eine Reise machte. Das Feuer soll angelegt worden sein. Er war versichert bei der „Belletia“ für 27,000 M. Als Brandentschädigung erhielt er 15,000 M. Nachdem er noch einige Jahre in Jugenheim geblieben, kam er am 1. Januar 1884 nach Oberlatte. Die Porzellanfabrik übernahm er von dem Herrn Oscar Ert, dem er als Abhand 2200 M. zahlte, im Uebrigen das Geschäft mit Activen und Passiven antrat. Während seiner Abwesenheit am 29. Sept. 1887 brannte es in der Fabrik und auf telegraphische Nachricht kam er zurück. Am Abend des 30. Sept. während Hermann in der Lage war, brach abermals Feuer aus und es entfiel ein bedeutender Schaden, die Feuerversicherung zahlte ihm 26,000 M. Nach Ansicht des Angeklagten war das Feuer am 29. Sept. böswillig angelegt, der Brand am 30. Sept. jedoch durch nicht angelegte Weise entstanden. Ueber diesen Fall sollten die Zeugen vernommen werden. Es wurde für heute die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Um 12 Uhr fuhr der Gerichtshof mit dem Angeklagten zur Ortsbefestigung nach Oberlatte.

Strakammer. Das überliche Frauenzimmer Anna R. zu Düsseldorf wurde eines Abends auf verbotenen Wegen von einem Schutzmann betroffen. Sie bot dem Beamten ein Geldgeschenk an, damit er die Angelegenheit unterlasse. Wegen Verweigerung erhielt sie 14 Tage Gefängnis. — August M. Schloffer zu Düsseldorf, hat in der Bionierstraße ohne jeden Anlaß einen Arbeiter durch Messerschneide mißhandelt. Er wurde zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren verurtheilt. — Tagelöhner Sch. zu Düsseldorf, der in einem Großgeschäft arbeitete, hat mit andern Arbeitern wiederholt Rasse gestohlen und diesen verkauft. Er wurde mit 4 Monaten Gefängnis bestraft. — Der Beschäftigung war angeklagt der Maurer Johann R. zu Düsseldorf. Er war

Abtheilung für Herrenkleider.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß sämtliche Neuheiten für die

Herbst- und Winter-Saison

in großartiger Auswahl eingetroffen sind.

Durch das Engagement tüchtiger, bewährter Kräfte bin ich in der Lage,

Herren-Anzüge und Paletots

tadellos, in eigenen Ateliers unter Garantie anfertigen zu lassen.

Die bedeutende Vergrößerung meiner Lokalitäten und Verlegung der Abtheilung für fertige Herrenkleider in das Eckhaus Markt No. 1, sowie ganz besonders der ausnahmsweise günstige Einkauf setzt mich in Stand, eine außerordentlich reiche Auswahl in

jämmtlichen Herren-Kleidungsstücken

zu den denkbar billigsten Preisen zu bieten. Mein Geschäftsprincip ist allen meinen geschätzten Kunden hinreichend bekannt, das Beste für den denkbar billigsten Preis und wird sich ein Besuch meines ausgedehnten Lagers unbedingt lohnen.

Herren-Anzüge u. Hosen in Zwirn, Belours, Cheviot, Rammgarn in allen Preisen, von geringsten bis zu allerbesten Qualitäten.

Herren-Paletots in allen Farben, verschiedenen Façons und Preislagen, leicht und schwer.

Anaben-Anzüge u. Paletots in allen Größen, Farben und reizenden Façons, vom billigsten bis zum besten Genre.

Special-Abtheilung für Arbeiter-Kleider.

Diese Abtheilung enthält alle bei den verschiedenen Arbeiten als praktisch bewährten Kleidungsstücke in guten soliden Qualitäten und von bequemem Sitz und gebe ich diese Artikel wegen des großen Verbrauches zu effectiven Fabrikationspreisen ab.

Neuss,
Markt 1, 2 u. 4.

Rud. van Endert.

Neuss,
Markt 1, 2 u. 4.

Neusser Krieger-Verein.

Montag den 5. October 1891, Abends 8 1/2 Uhr,
im Locale des Herrn Vinc. Müller am Markt:

Monats-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rückblick auf das Gauverbandsfest in Bevelinghoven,
2. Sterbekasse,
3. Verschiedenes.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
der Vorstand.



Rheinisches Parodie-Theater.

Größtes
Kölner Händeschentheater Deutschlands.

Direction W. Willowitsch.

In der Tonhalle.

Einer hochgeehrten Bürgerchaft die ergebene Anzeige, daß obiges humoristische Theater eintreffen wird, um am Sonntag den 4. October eine Serie von komischen Vorstellungen zu eröffnen.

Sonntag den 4. October 1891:

Zwei große Größnungs-Vorstellungen.

Anfang 5 Uhr. Cassendöffnung 4 Uhr.

Kölsche Afrika-Expedition.

Original-Posse mit Gesang in 3 Akten.

Anfang 8 Uhr. Cassendöffnung 7 Uhr.

Die Reise um die Erde in 80 Tagen.

Große Ausstattungs- und Spektakel-Posse mit Gesang in 14 Bildern und 1 Vorspiel: „Die Wette um eine Million“ von W. Willowitsch. Alles Nähere durch Tageszettel.

Montag Abend 8 Uhr: Zum 2. Male:

Die Reise um die Erde in 80 Tagen.

Preise der Plätze:

Referviter Stuhl 1 M., 1. Platz 75, 2. Platz 50, 3. Platz 30 Pf.

Kinder: Stuhl 75, 1. Platz 50, 2. Platz 30, 3. Platz 20 Pf.

Geschäftsbüro W. Willowitsch.

Zoologischer Garten, Düsseldorf.

Sonntag den 4. October 1891:

Eintritt

30 Pf., Kinder 15 Pf.

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

CONCERT.

Spanferkel in Portionen

Wieder schöne junge

Schweine

in und außer dem Hause empfiehlt

Sub. Reichdörfer.

billig zu haben Bergerhof b. Gohr.

Neuer Männer-Gesang-Verein

„Eintracht“

Sonntag den 4. October, Abends 7 1/2 Uhr,
im grossen Saale des Hotel Berghaus:

CONCERT

für die Restauration der Münsterkirche,

unter gefl. Mitwirkung des Concertführers Herrn Bernhard Kling (Bariton) aus Düsseldorf, des Violinisten Herrn Carl Beines und des Pianisten Herrn Carl Moeskes, beide aus Köln.

PROGRAMM:

1. „Der Trompeter an der Kaphach“, Männerchor von Möhring.
2. „Große Sonate“ für Violine und Klavier (Die Herren Beines und Moeskes) „Grieg.“
3. „Archibald Douglas“, Ballade (Herr Bernhard Kling) „Carl Loewe.“
4. a) „Nocturno“ für Klavier „John Field.“
b) „Etude de Concert“ (Herr Carl Moeskes) „Mozart.“
5. „Frühlingslied“, Männerchor „Kreutzer.“
6. „Frühlingslied“, Chor mit Klavierbegleitung „Goldmark.“
7. a) „Intermezzo“ für Klavier „C. Moeskes.“
b) „Valse brillante“ (Herr Carl Moeskes) „„“
8. a) „Die Jung Berners“ „Brüder.“
b) „Tom der Reimer“ (Herr Carl Moeskes) „Carl Loewe.“
c) „Frühlingslied“ (Herr Bernhard Kling) „Kreutzer.“
9. „Das Kirchlein“, Männerchor „Beder.“
10. a) „Legende“ für Violine „Wienawsky.“
b) „Saltarello“ (Herr Carl Beines) „G. Polländer.“
11. „Herr, unser Gott!“ Psalm für Chor und Solo „J. Schnabel.“

Der Concertführer wurde von der Firma Jacob Lorenz hier selbst bereitwillig zur Verfügung gestellt.

NB. Programm mit Text an der Kasse.

Karten à 1 Mark (numerierter Sitz) sind bis Sonntag Nachmittag 5 Uhr noch zu haben bei den Herren Franz Brudmann, Riederstraße, Franz Alois Jossen, Büchel 18, und Josef Breuer, Trefeldstr.

Während des Vortrags der einzelnen Nummern bleibt die Saalthüre geschlossen.

Nach dem Concerte:

Réunion im Vereinslokale für die activen und passiven Mitglieder und ihre Angehörigen.
Der Vorstand.

Tapeten-Reste

zu Fabrikpreisen empfiehlt die
Tapeten-Handlung von Theod. Herlitg, Niederstr.

„Aluminium“-Schlüssel,

nicht ganz den dritten Theil eines Eisen-Schlüssels von gleichem Volumen wiegend, dabei von gleich großer Widerstandsfähigkeit, stets silberweiß, nicht oxydierend, empfehlen in allen Größen billigst
W. Josten Söhne.

Gebrachte, gut erhaltene Singer Nähmaschine spottbillig zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.

Abgeschl. Hofwohnung (3 Räume) an eine kleine stille Familie zu vermieten. Riederwallstraße 4.

Fein möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. Wo, sagt die Exp.

Kirmes zu Kapellen.

Sonntag den 4. Okt., Abends 8 Uhr

Ball.

Entrée à Person 50 Pfg.

Montag, Abends 8 Uhr:

Freiball.

Dienstag, Abends 8 Uhr:

BALL.

Entrée: Herren 1 Mark, Da-

men frei.

Sonntag u. Montag, von 4 Uhr ab

Tanz-Vergnügen.

Wwe. S. Rembold.

Surrah!

Kapellener Kirmes.

An den Kirmestagen findet bei dem Unterzeichneten in gewohnter Weise

Tanzvergnügen

statt, verbunden mit

Preislegeln,

wozu ergebenst einladet

P. Joseph Siegers.

Kapellener Kirmes.

Sonntag den 4. Okt., von 4 bis 8

Uhr Tanzvergnügen, später Ball.

Montag den 5. Okt. Festball.

Dienstag den 6. Okt., von 4 Uhr

an Freiball.

Es ladet ergebenst ein

Johann Droid.

Kapellener Kirmes.

Am Sonntag den 4., Montag den

5. und Dienstag den 6. October fin-

det bei dem Unterzeichneten in einem

großen, festlich decorirten Riesen-

geste von Nachmittags 4 bis 8 Uhr

Freiball,

später

Ball

statt. Für nur gute Speisen und

Getränke ist bestens gesorgt.

Es ladet ergebenst ein

S. Reisdorf

und die Junggesellen.

Kirmes zu Gierath.

Sonntag den 4. und Dienstag den

6. Okt. findet bei dem Unterzeichneten

Tanzmusik

statt. Entrée: Herren 50, Damen

30 Pfg.

BALL.

Entrée à Person 50 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

Conr. Wassenberg.

Neusser

Turn-Verein

Sonntag den 4. d., Abends 9 Uhr,

im Vereinslokale:

Festversammlung

zu Ehren der Wette-Turner,

später:

Tanzkränzchen,

wozu active und passive Mitglieder

nebst Familie freundlichst eingeladen

werden.

Einführungen durch Mitglieder

gestaltet, Karten hierzu heute Abend

und morgen Mittags im Vereinslokale.

Der Turnath.

Zur Kirmes zu

Capellen

empfehle:

Kochfeines Bier, reine

Weine, vorzügliche Küche,

Spec. Spanferkel.

Gasthof W. Dahmen,

am Bahnhofs.

Preislegeln

in Gierath am Sonntag

den 4. October um ein

Belociped

bei Geirr. Königs.

Für Schreiner!

Gebredte Tischfüße von 1,30 M. an

„Bettfüße „1,60 „

„Schrankfüße v. 0,25 „

Treppen-Pfosten von 1,80 „

Schrankfüßen, Knöpfe, Kleider-

nägeln, Säulen, Kofferten u.

Geschmückte Aufzüge, Gesänge u.

Kapitale in den schönsten und neu-

sten Mustern. Billigste Preise.

Anton Wierich,

Neuß. Mühlenstraße 20.

Papier-Ausstattungen!

25/25 Bogen und Couverts,

gutes Billet-Pap., 40 Pfg.,

50/50 75 Pfg., bis zu den

feinsten Ausstattungen, empfiehlt

billigst

J. H. Ermbter,

Galanterie-, Leder- und Schreib-

waaren-Handlung, Buchbinderei.

Patente

Widerst!

Ich nehme die Aussage, die ich ge-

gen meinen früheren Dienstherrn S. W.

in Bebburg gemacht habe, als unwahr

zurück. W. Wittkamp, Eppertsh.

Siehe ein 2. Blatt und

das 2. Quirinusblatt.